

Apotheken Praxis

D 6989

Jahrgang 23 · Nr. 6 · Montag, 12. März 2001

aktuell · kritisch · unabhängig

Medical Tribune Verlagsgesellschaft mbH · Postfach 42 40 · 65189 Wiesbaden · A 6 / 2001 · D6989 · PVST Entgelt: Dr. Post AG

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Joseph-Stelzmann-Str. 9, 50524 Köln



Telefon-Umfrage

Haben Sie Angst vor der Konkurrenz der Internet-Apotheke?

Seite 2



Verbraucherschutz

„Anti-Schufa“ informiert über das Geschäftsgebaren der Banken.

Seite 12



Arteriosklerose

Die Risikofaktoren sind bekannt, aber es wird noch zu wenig dagegen getan.

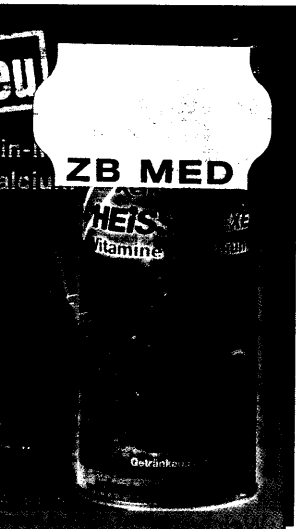
Seite 17



PTA Praxis

Bach-Blüten: Nur Schein-Therapie oder echte Arznei?

Seite 22



Nächst Gesetz stbetragen?

bruar trafen sich im Bundes-
ium für Gesundheit (BMG)

Mangelnde Beratung?

Apotheker in Misskredit gebracht | Die deutsche Apothekerschaft wird offensichtlich gerne kritisiert: Nachdem unlängst das Wochenmagazin „Focus“ die Apotheker der Preistreiberei bezichtigte und dabei mit falschen Zahlen operierte, ist

es nun die Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen, welche in der jüngsten Ausgabe ihrer Verbandszeitung „Verbraucher Aktuell“ den Apothekern mangelnde Sorgfalt in der Beratung vorwirft.

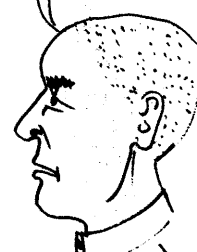
So vollmundig wie der Vorwurf daherkommt, so dünn ist allerdings die Beweislage. Das Untersuchungsergebnis basiert auf Testkäufen in lediglich 20 Apotheken, wobei die Verbraucherschützer ein „Mittel gegen leichte Kopfschmerzen“ verlangten.

Aus Sicht der Verbraucherschützer war es „maßgeblich“, ob die Apotheker nach folgenden Kriterien

WOZU WÜRDEN SIE MIR RATEN HERR APOTHEKER?



FÄHNLICH ODER MENSCHLICH?



tian Traupe unter Bezugnahme auf die individuelle gesundheitliche Situation des Patienten eine umfassende Beratung vornehmen.

Vor diesem Hintergrund ist das Fazit der Verbraucherzentrale völlig überzogen. Wolfgang Schuldzinski, der Jurist der Verbraucherzentrale NRW, behauptet im Hausblatt Verbraucher Aktuell forsch: „Da trat die Verantwortung scheinbar hinter den

Naturheilkunde bald legitimiert?

Es ist nicht leicht, Erfahrungen der Naturheilkunde mit dem in Studien gewonnenen Wissen zu vereinbaren, da sich die Wirkungen dieser Verfahren nicht mit den Methoden der Physik erklären lassen. Um dieses Problem zu lösen, hat Prof. E. Ernst von der Abteilung für Komplementärmedizin der University of Exeter in England jetzt ein neues Konzept entwickelt. Es wurde kürzlich in Bad Ems auf dem Symposium „Ganzheitsmedizin – Anspruch und Wirklichkeit“ von Dr. M. Pittler vorgestellt.

Demnach sollen künftig Metaanalysen aus Studien über naturheilkundliche Verfahren und Heilpflanzen erstellt werden, um wissenschaftlich exakt Aufschluss

07 0570